



**Bürgerhilfe Sachsen e.V.- Autismuszentrum Oberlausitz**  
in Kooperation mit dem RV **autismus**-oberlausitz e.V.



# **Menschen im Autismus-Spektrum - Grundlagen, Hilfen und Förderung**



Dr. phil. Philipp Knorr (Sonderpäd./ Familientherapeut/ Supervisor)

*Leitung Autismuszentrum Oberlausitz*

# Ablauf

## 0. Vorstellung Autismuszentrum

## 1. Grundlagen zum Autismus Spektrum

- Symptomatik
- Diagnostik und Häufigkeit
- Ursachentheorien

## 2. Hilfen bei Autismus

- Überblick zu mögl. Hilfen bei ASS
- Hilfen im Alltag
- Hilfen in der Schule und im Unterricht



# Angebote des Autismuszentrums

Angebote des Regionalverbands **autismus**-oberlausitz e.V.



**offene Beratung**

**Weiterbildungen**

**Integrations-  
assistenz  
für  
Menschen  
mit Autismus**

**autismus-  
spezifische  
Förderung**

**SPFH  
Erziehungs-  
beistand**

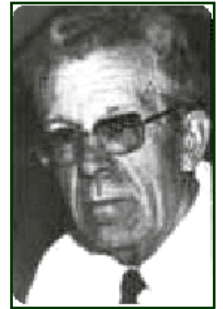


# Autismus- Spektrum- Störungen (ASS)

**Autismus: Tiefgreifende Entwicklungsstörung** (ICD- 10, DSM-V)



- A - Sozialverhalten, Kommunikation und Sprache**
- B - Stereotypien, Interessen und Verhalten**



Differenzen: v. a. Sprache, kognitives Niveau

**Frühkindlicher**

**Autismus (F 84.0)**

**Leo Kanner**

**1943**

**Atypischer**

**Autismus**

**(F 84.1)**

*High-*

*Functioning-*

*Autismus (F84.0)*

**Asperger-**

**Syndrom (F 84.5)**

**Hans  
Asperger**

**1938 / 1944**

# Autismus in der ICD 11

NEU ab 2022 - Übergangszeit bis 2027

Autismus-Spektrum-Störung (6A02)	mit leichtgradiger oder keiner Beeinträchtigung der funktionellen Sprache	mit Beeinträchtigung der funktionellen Sprache	Fehlen der funktionellen Sprache
ohne Störung der Intelligenzentwicklung	<b>6A02.0</b> <i>(Asperger)</i>	<b>6A02.2</b> <i>(High-Funktionim Autismus)</i>	----
mit Störung der Intelligenzentwicklung	<b>6A02.1</b> <i>(Frühkindlicher Autismus/ Kanner)</i>	<b>6A02.3</b> <i>(Frühkindlicher Autismus/ Kanner)</i>	<b>6A02.5</b> <i>(Frühkindlicher Autismus/ Kanner)</i>
<b>Sonstige näher bezeichnete Autismus-Spektrum-Störung (6A02.Y; kann verwendet werden, wenn die oben genannten Parameter nicht zutreffen)</b>			
<b>Autismus-Spektrum-Störung, nicht näher bezeichnet (6A02.Z; kann verwendet werden, wenn die oben genannten Parameter unbekannt sind)</b>			

# Symptomatik

## Autismus-Spektrum-Störung

A. dauerhafte Defizite  
in der sozialen  
Kommunikation und  
sozialen Interaktion  
(alle 3 Bereiche)

B. eingeschränkte, repetitive  
Verhaltensmuster,  
Interessen oder Aktivitäten  
(mind. 2 der 4 Bereiche)

# A. Dauerhafte Defizite in der sozialen Kommunikation und sozialen Interaktion

## 1. Defizite in der sozial-emotionalen Wechselseitigkeit

- reduzierter Austausch von Interessen oder Emotionen
- reduzierte Initiative oder Vermeidung sozialer Interaktionen

## 2. Defizite in der nonverbalen Kommunikation im Rahmen sozialer Interaktionen

- schlechte integrierte verbale und nonverbale Kommunikation; Prosodie
- fehlender Blickkontakt, schwache Körpersprache, Mimik oder Gestik;
- Defizite im Verständnis und Gebrauch nK

## 3. Defizite in der Entwicklung und Aufrechterhaltung von Beziehungen, entsprechend dem Entwicklungsstand

- Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung von Interaktionen
- Schwierigkeiten beim gemeinsamen Phantasiespiel und bei einer Schließung von Freundschaften;
- scheinbares Desinteresse an anderen Personen

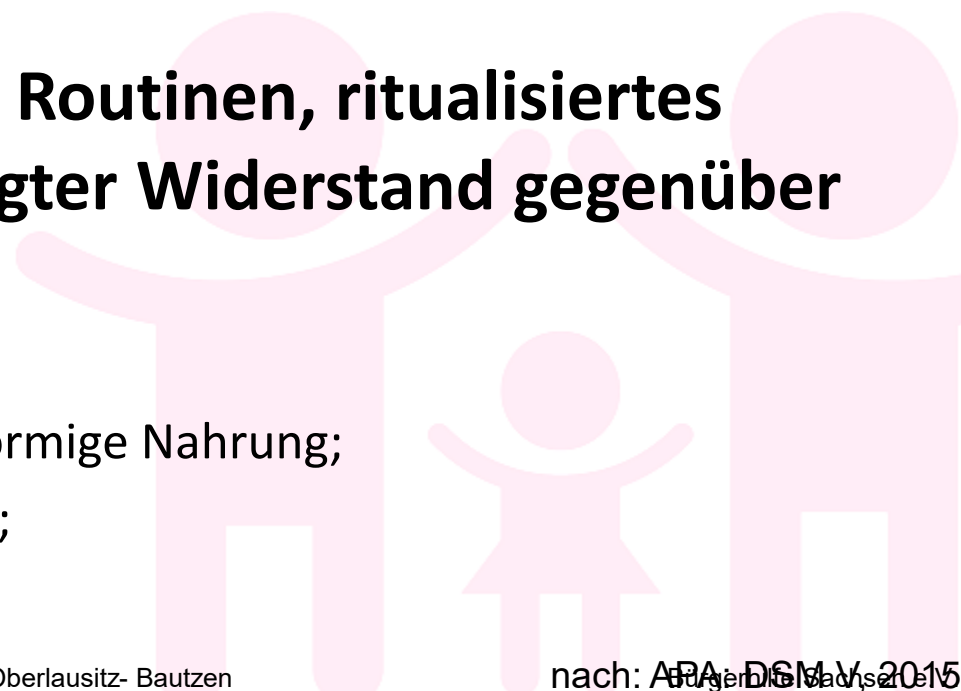
# B. Eingeschränkte, repetitive Verhaltensmuster, Interessen oder Aktivitäten I

## 1. Stereotype(r) oder repetitive(r) Sprache, motorische Bewegungen oder Gebrauch von Objekten

- einfache, motorische Stereotypen; Echolalie,
- repetitiver Umgang mit Objekten;
- idiosynkratische [eigensinnige] Sätze

## 2. Exzessives Festhalten an Routinen, ritualisiertes Sprachverhalten, ausgeprägter Widerstand gegenüber Veränderung („Rigidität“)

- motorische Rituale
- Beharren auf Routine oder gleichförmige Nahrung;
- sich ständig wiederholende Fragen;
- Veränderungsangst



# **B. Eingeschränkte, repetitive Verhaltensmuster, Interessen oder Aktivitäten II**

## **3. Stark eingeschränkte, fixierte Interessen**

### **»abnormer« Intensität oder Fokussierung**

- starke Bindung an ungewöhnliche Objekte;
- eng umschriebene, exzessive Beschäftigung mit ungewöhnlichen Dingen oder Interessen

## **4. Hyper- oder Hyposensibilität im Hinblick auf sensorische Reize oder ungewöhnliches Interesse an sensorischen Umgebungsreizen**

- scheinbare Gleichgültigkeit gegenüber sensorischen Reizen wie Schmerz, Hitze, Kälte;
- ablehnende Reaktion in Bezug auf bestimmte Geräusche oder Gewebe;
- übermäßiges Beschnuppern oder Berühren von Objekten;
- Faszination an leuchtenden oder sich drehenden Objekten

# Was stresst und überfordert im Alltag?

Angustzustände / Stress auslösend:

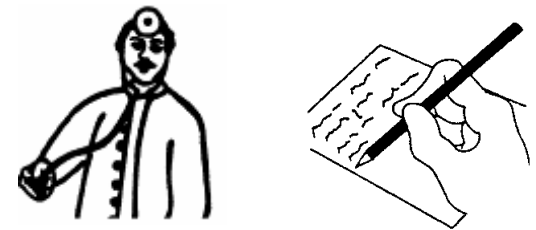
- Veränderungen in alltäglichen Routinen
- Eintreten nicht vorhersehbarer Ereignisse
- Überflutung an Sinnesreizen, insbes. taktiler und akustischer Art

Analyse von Autobiographien, Eckert & Stieler, 2009

# Diagnostik (≠ AZO)

→ SPZ / Kinder- und Jugendpsychiatrie, TK, niedergel. PKJ → Autismusamb. DD  
→ **geschulte Psychiater + Psychologen** → **lange Wartezeiten**

- Anamnesegespräche, -fragebögen
- Differenzialdiagnostik
- Leistungsdiagnostik
- Verhaltensbeobachtung  
(frei, gelenkt, versch. Settings)



## „Gold Standard“:

- FSK (Fragebogen zur Sozialen Kommunikation)
- ADI-R (Autism Diagnostic Interview- Revised)
- ADOSII (Autism Diagnostic Observation Schedule)

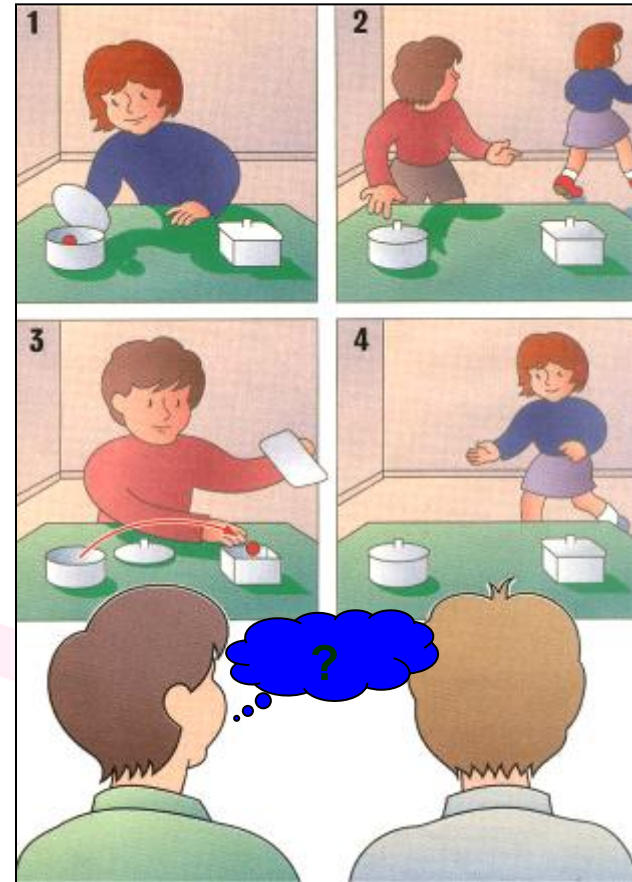
(+ „klinisches Urteil“)

- MBAS (Marburger Beurteilungsskala zum Asperger-Syndrom)

Durchschnittsalter: FA: 6;2 (2-28) und AS: 9;1(4-25)  
(n=488, Noterdaeme, München, 2009)

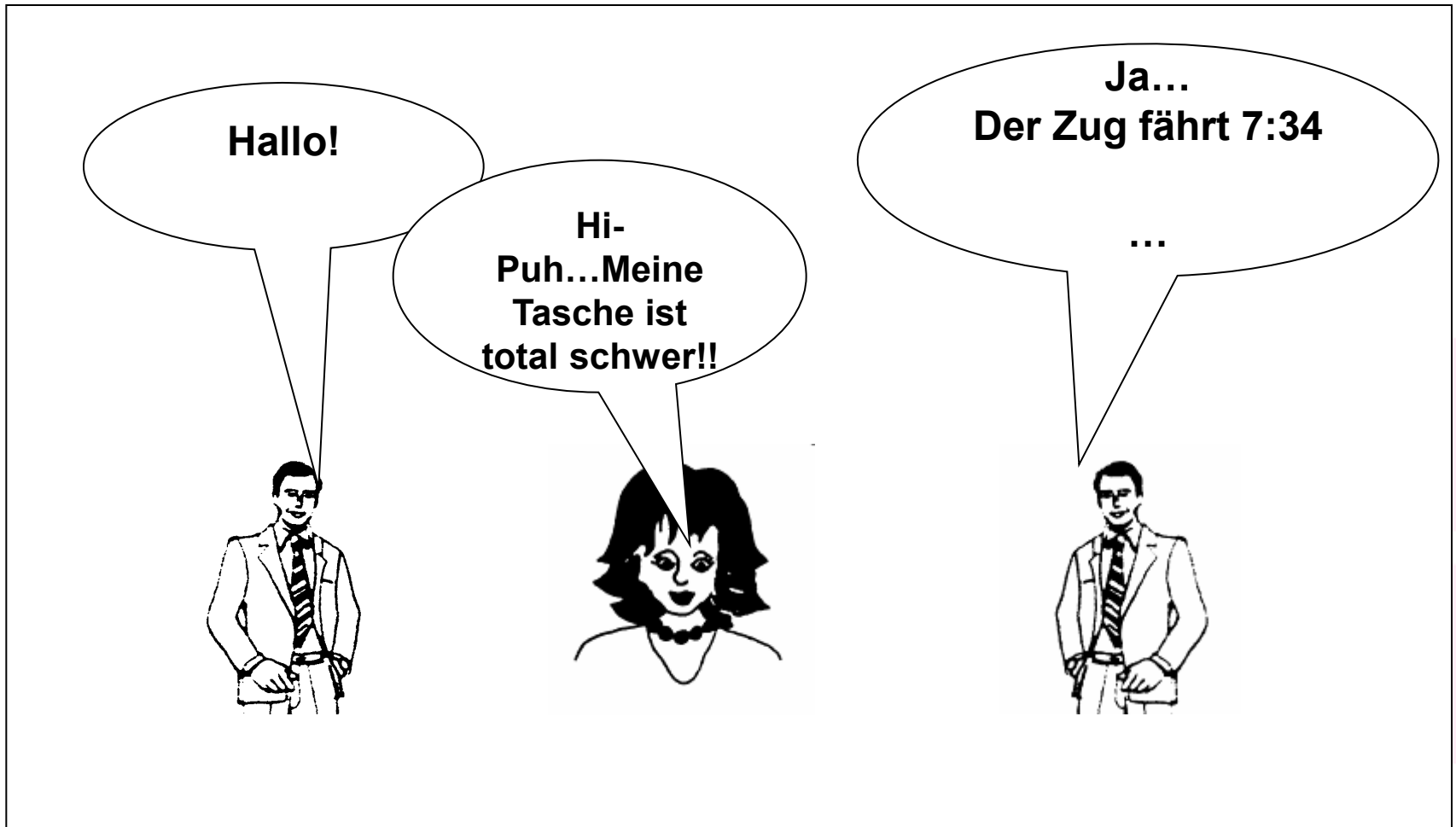
# Neuropsychologische Erklärungen

- TOM- Defizit →
- Exekutive Funktionen
- Zentrale Kohärenz



# Theorie of Mind (ToM)

→ Gedanken, Gefühle, Wünsche und Absichten bei sich und anderen erkennen, verstehen und vorhersehen



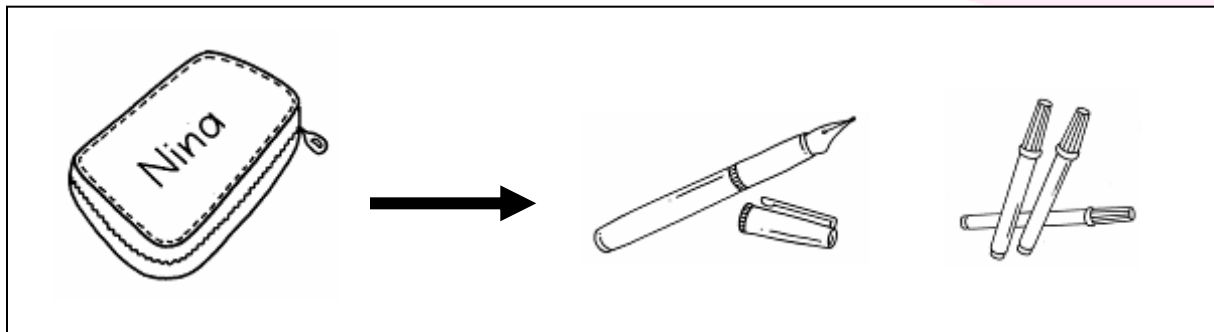
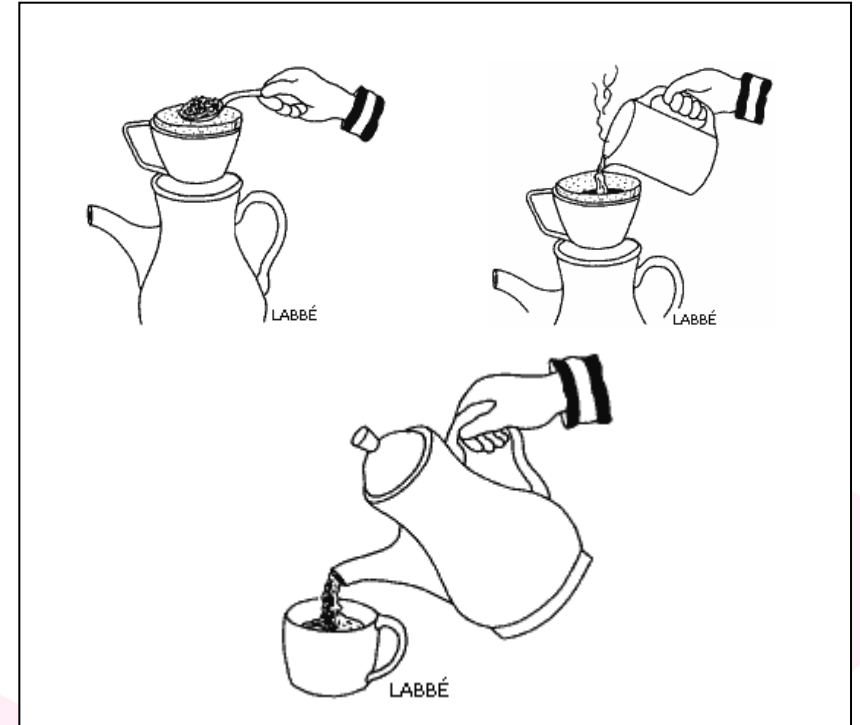
# **Geringe soziale Aufmerksamkeit bei Autismus (Klin et al., 2002)**

**Mangelnde natürliche,  
wahrscheinlich angeborene,  
Ausrichtung der Aufmerksamkeit auf  
sozial relevante Umweltinformationen**

# Exekutive Funktionen

→ Denkprozesse der Verhaltensplanung, -steuerung und -kontrolle

(Impulskontrolle, Vorausplanen, Initiieren, Flexibilität, Strukturieren von Handlungen)



# Zentrale Kohärenz

- Fähigkeit, das Ganze zu überblicken
- Umgebung, Personen und Kommunikation als Einheit wahrnehmen



# Evidenzbasierte Verfahren der Förderung

## Empirisch gut abgesicherte und allgemein anerkannte Verfahren:

- generell verhaltenstherapeutisch orientierte Verfahren und Therapieprogramme (zum Beispiel AVT, ABA- Ansatz)
- autismspezifische Frühförderprogramme (Denver- Modell; A-FIPP)
- strukturell -visuelle Ansätze (TEACCH)
- Alternative Kommunikationsförderung (PECS)
- Elterntrainings (z.B. FAUT-E; FETASS)
- medikamentöse Therapie von Begleitproblemen

## Empirisch mäßig abgesicherte, aber potenziell wirksame Verfahren:

- Sozialtraining/ Training sozialer und kommunikativer Fähigkeiten (SOKO; TOMTASS)
- Förderung des sozialen Verständnisses, Social Stories, Comic Strip Conversations

## Weitere nach Berichten förderliche Verfahren:

- Psychoedukation (Schüler, Eltern, Lehrer, Mitschüler)
- aktive / unterstützte Freizeitgestaltung (z.B. Sport, Musik, Schachverein),
- Schulbegleitung, Arbeitsassistenz (o.ä)

# stärkenbasierte Förderung (Theunissen, 2009)

**Kontext-  
veränderung**  
*(TEACCH)*

**Erweiterung des  
Verhaltens- und  
Handlungsrepertoires**  
*(Sozialtraining; PECS...)*

**Gesamtprogramm**

**Veränderung der  
Konsequenzen**

**persönlichkeits-  
- lebensstil-  
bezogene  
Maßnahmen**

**Krisen-  
management**

# stärkenbasierte Förderung (Theunissen, 2009)

**Kontext-  
veränderung**

**Erweiterung des  
Verhaltens- und  
Handlungsrepertoires**

**Gesamtprogramm**

**Veränderung der  
Konsequenzen**

- abgesprochene Konsequenzen
  - Vertrag
- Tokensysteme
- Konsequenzpläne
- Rückmeldung an Eltern

**persönlichkeits-  
- lebensstil-  
bezogene  
Maßnahmen**

**Krisen-  
management**

# stärkenbasierte Förderung (Theunissen, 2009)

## Kontext- veränderung

- Aufklärung der anderen Kinder
- visuelle Strukturierung und Pläne - TEACCH
- Räumliche Struktur / Ecken/ Orte
- Klare Materialstruktur
- Sonderregelungen
- ...

## Erweiterung des Verhaltens- und Handlungsrepertoires

## Gesamtprogramm

## Veränderung der Konsequenzen

## persönlichkeits- - lebensstil- bezogene Maßnahmen

## Krisen- management

# stärkenbasierte Förderung (Theunissen, 2009)

**Kontext-  
veränderung**

**Erweiterung des  
Verhaltens- und  
Handlungsrepertoires**

- direktes Üben von Spiel, Verhalten, Sozialverhalten, Kommunikation; UK/ PECS u.a.

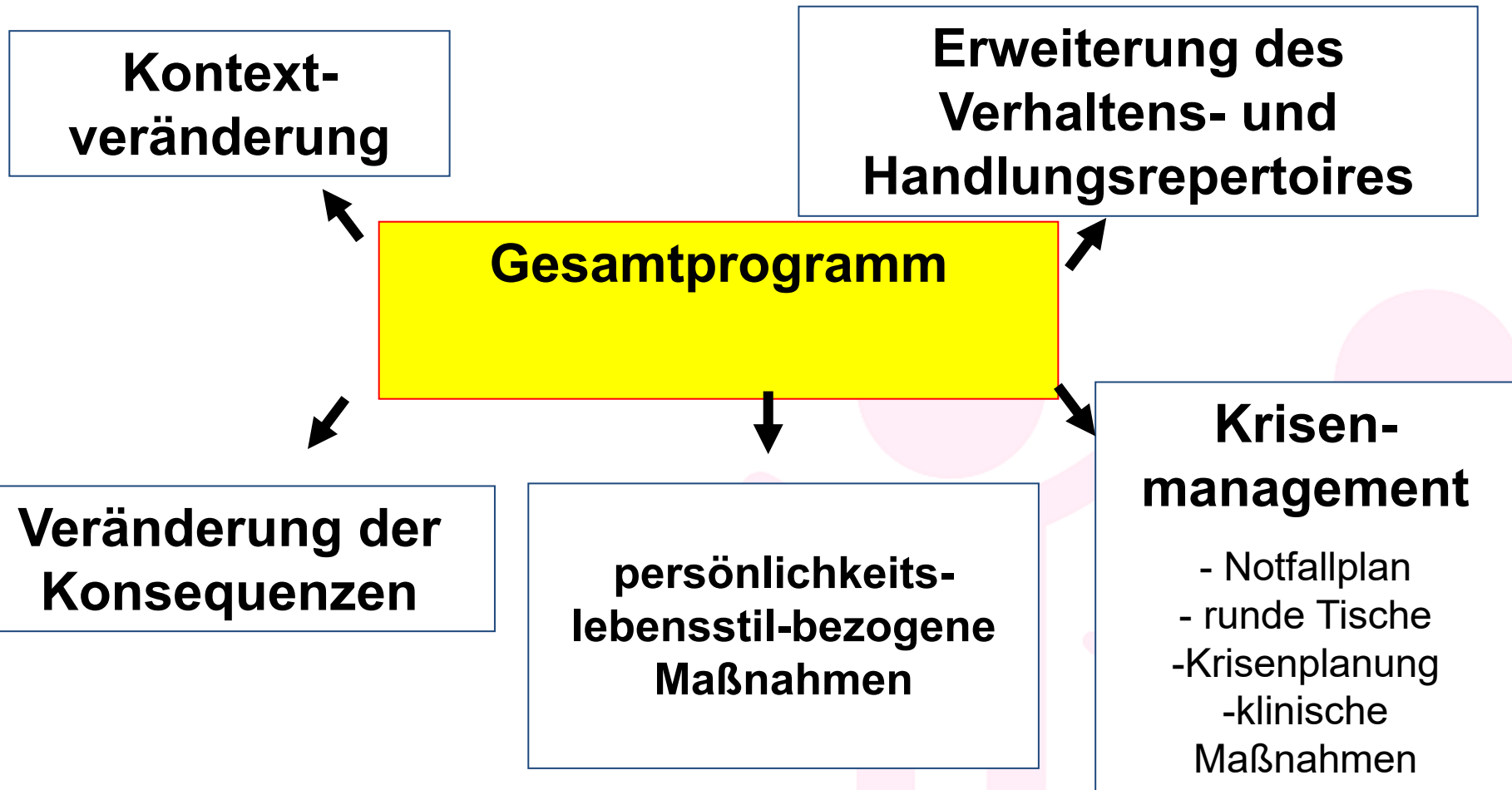
**Gesamtprogramm**

**Veränderung der  
Konsequenzen**

**persönlichkeits-  
- lebensstil-  
bezogene  
Maßnahmen**

**Krisen-  
management**

# stärkenbasierte Förderung (Theunissen, 2009)



# stärkenbasierte Förderung (Theunissen, 2009)

**Kontext-  
veränderung**

**Erweiterung des  
Verhaltens- und  
Handlungsrepertoires**

**Gesamtprogramm**

**Veränderung der  
Konsequenzen**

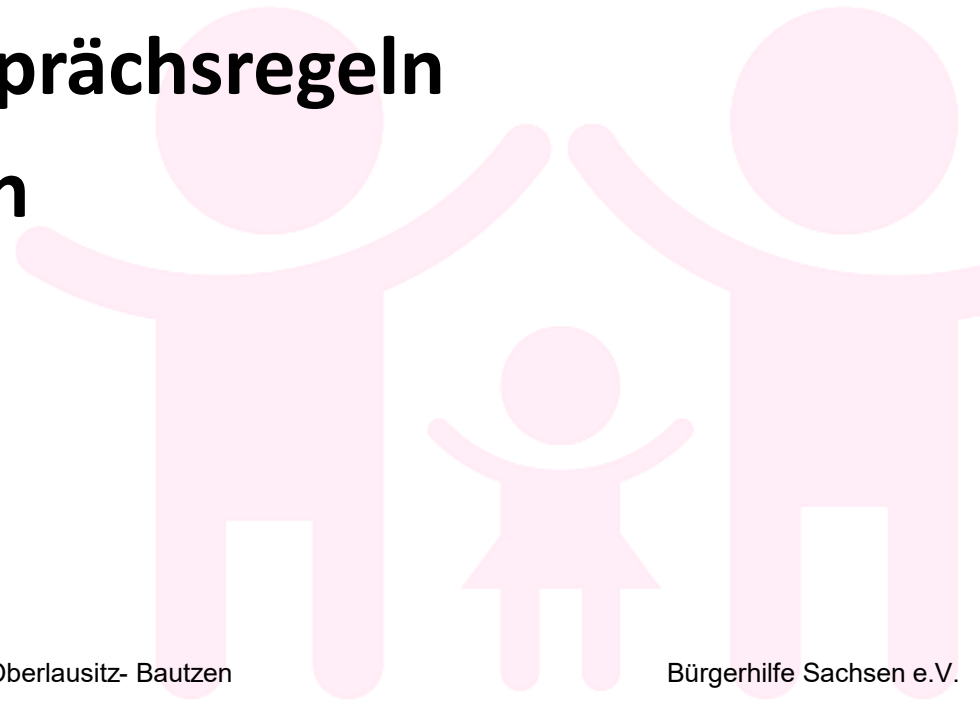
**persönlichkeits-  
lebensstil-bezogene  
Maßnahmen**

- Hervorheben von Stärken
- besondere Aufgaben
  - gezieltes Lob
- geplante, positive 1:1  
Situationen
- „positiv Tagebuch“

**Krisen-  
management**

# Förderung der sozialen Kompetenz

- **basale soziale Wahrnehmung und nonverbale Kommunikation**
- **soziale Regeln erkennen und lernen**
- **Small Talk und Gesprächsregeln**
- **Soziale Anleitungen**



# Trainings für Therapie, Förderung und ggf. Förderstunden



**„Asperger... Was bedeutet das für mich?“**  
Catherine Faherty (2012)

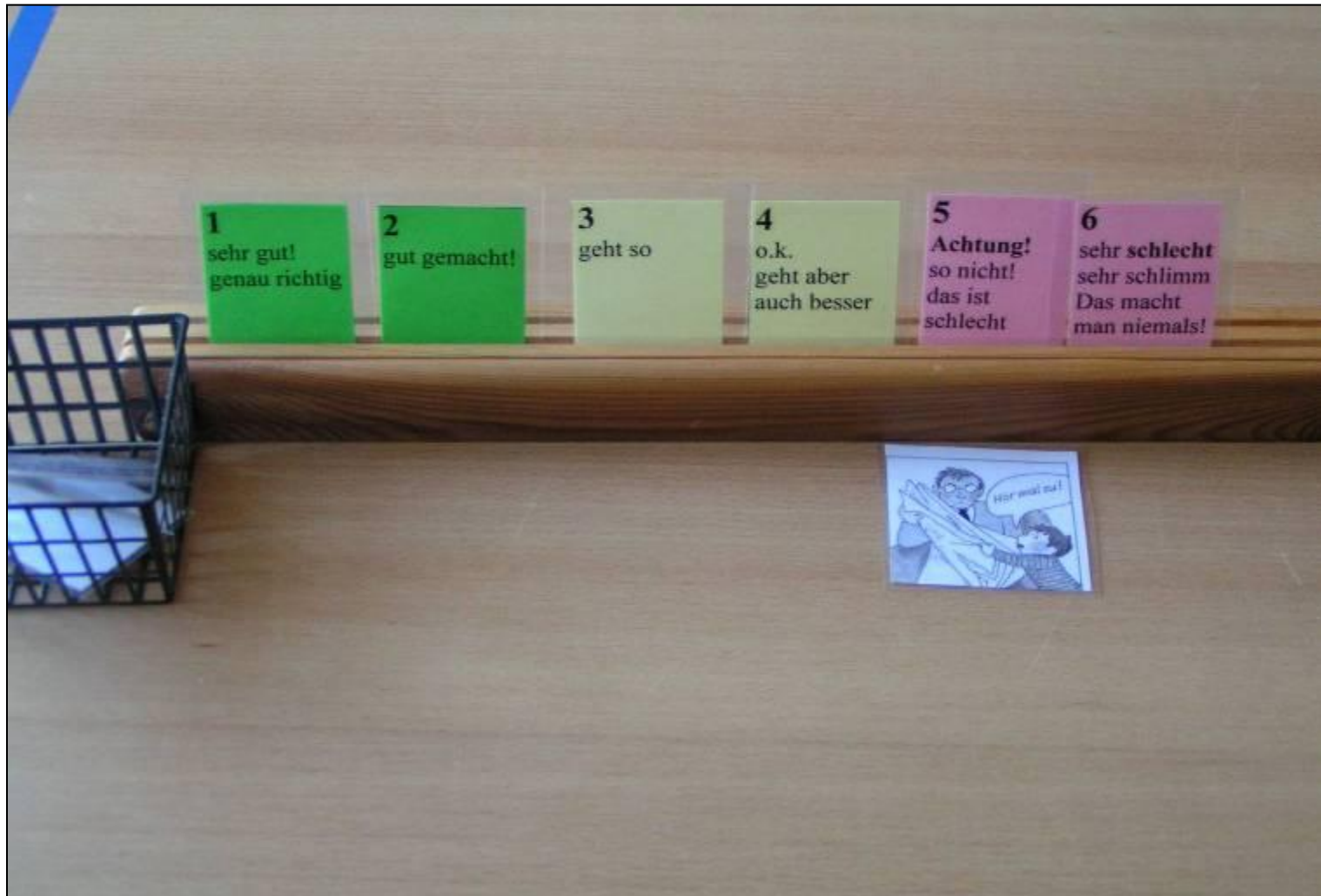


**TOMTASS –  
Theory-of-Mind-Training  
bei Autismusspektrumstörungen.  
Freiburger Manual für Kinder und  
Jugendliche.**  
Paschke-Müller, et al. (2012)

# Einhaltung sozialer Regeln

- 1. Soziale Regel kennen  
(Hilfen: Erklärungen; Sozialgeschichten; Sozialrezepte; -fahrpläne; Skipte u.a.)
- 2. Motivation, die Regel einzuhalten  
(Konsequenzanalyse; Konsequenzen, Tokenpläne; Verhaltensverträge u.a.)

# Sozialskalen



# PECS

## (Picture Exchange Communication System)

(Bondy / Frost, 1989)

- speziell für autistische, nichtsprechende Menschen entwickelt
- Austausch von Karten als Ersatzkommunikation
- Initiative geht vom Kind aus
- Grundlage sind individuelle Interessen (Interessenanalyse)
- positive Evaluation, Erfahrungen
- unterstützt die verbale Sprachentwicklung



**Problem** → Weiterentwicklung, komplexere Strukturen

# TEACCH

**T**reatment and  
**E**ducation of  
**A**utistic and related  
**C**ommunication handicapped  
**CH**ildren

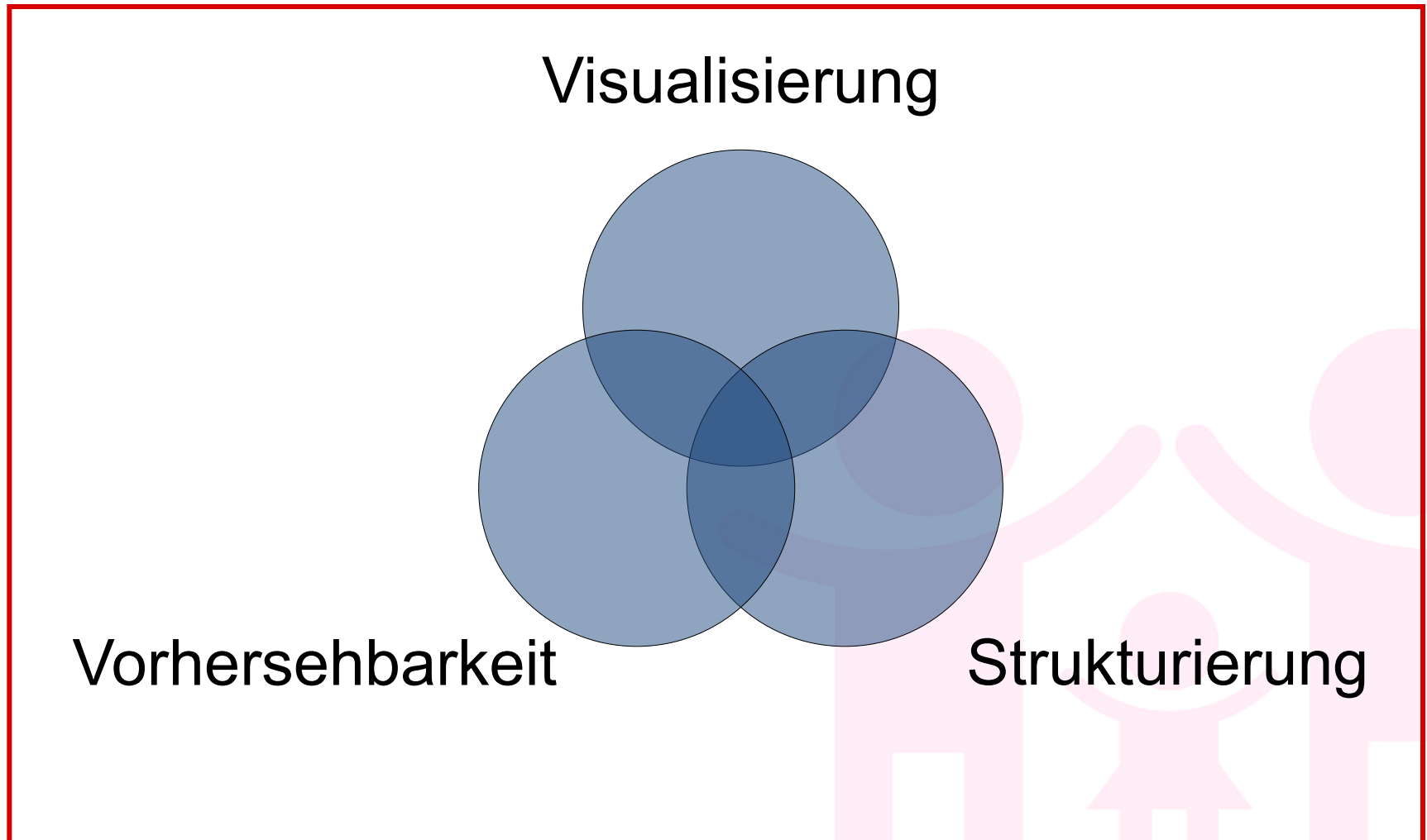


**Hilfen zum  
Verstehen und Handeln**

# TEACCH Philosophie

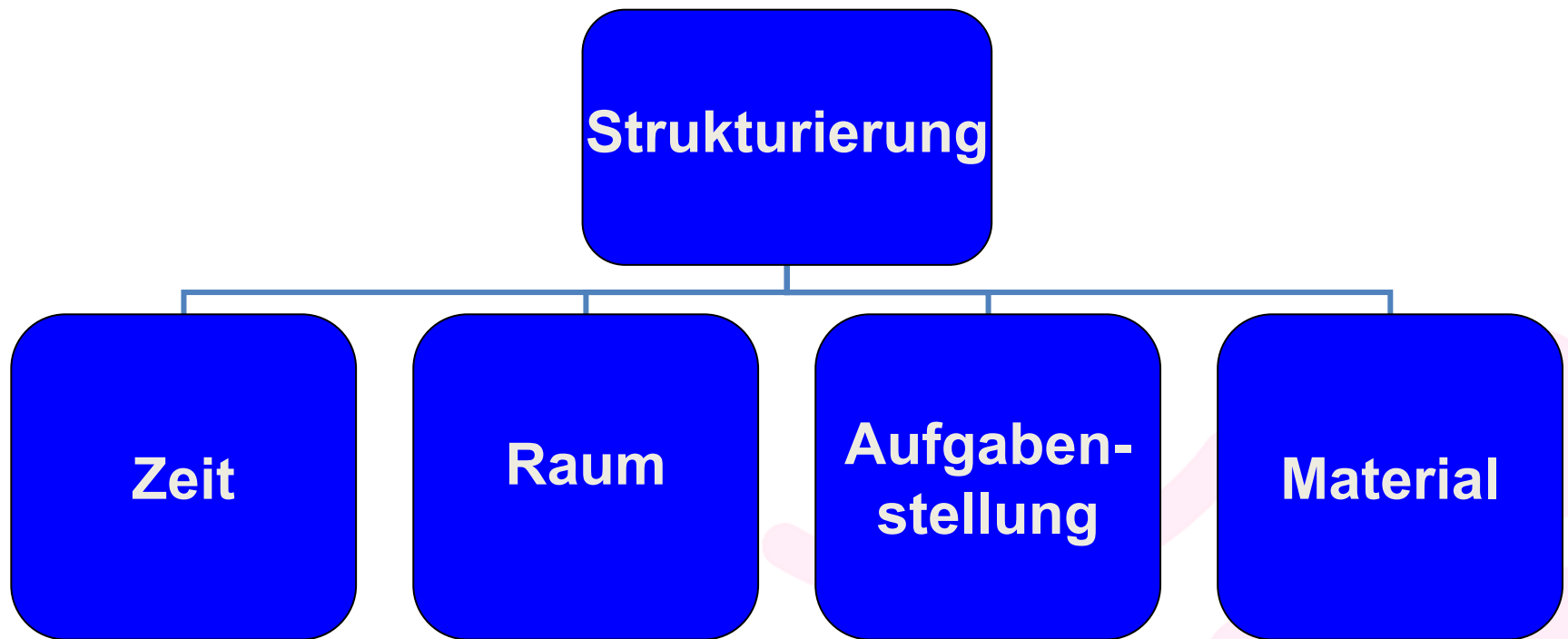
- Fachkompetenz
- Individuelles Verstehen durch umfassende Diagnostik (Individualisierung)
- Sicherheit durch vorhersagbare Ereignisse
- Orientierung durch klare Erwartungen und eindeutige Aussagen
- Strukturierung und Visualisierung von Aufgaben und Tätigkeiten
- Akzeptanz, Nutzen von Spezialinteressen
- Methodenvielfalt
- Kooperation mit Eltern, Förderung in allen Lebensbereichen

# Arbeiten nach dem TEACCH- Ansatz



# TEACCH- Ansatz

## Ebenen der Strukturierung



# Räumliche Gegebenheiten

- (angemessen) reizarme Umgebung
- Klare individuelle Raum-/ Platzzuordnung
- ggf. Extraraum für Rückzug
- kein ständiger Wechsel der Sitzplätze
- feste Orte für Material



# Strukturierung des Raumes

## **Orientierungshilfen (Verstehen):**

- Klare Abgrenzung überschaubarer Bereiche
- Markierung der Bereiche

## **Hilfen zur Verhaltensorganisation (Handeln):**

- Reizabschirmung
- Sitzordnung
- Nähe zu Tür, Fenster, Toilette ...

